



Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Internet: www.aho-niedersachsen.de

Rundschreiben 2/ 2019

Oktober 2019



Kuriose Orchideen

Arbeitskreis *H*eimische *O*rchideen Niedersachsen e.V.



Internet: www.AHO-Niedersachsen.de

1. Vorsitzender u. Geschäftsstelle:
Dr. Wolfgang Stern
Große Düwelstr. 41
30171 Hannover
Tel.: (0511) 818999

2. Vorsitzender:
Wolfgang Beuershausen
Osteroder Str. 25
37520 Osterode
Tel.: (05522) 74297

Bankverbindung:
Hannoversche Volksbank e.G
BIC: VOHADE 2H
IBAN: DE 90 2519 0001 0029
0939 00

Schriftführer:
Hans Dostmann
Kardinal v. Galen Ring 14
30823 Garbsen
Tel: (05131) 464860

Kartierungsstelle:
Dr. Carsten Schmegel
Kiefernweg 24
21360 Vögelsen
Tel: (04131) 157857

Kassenführerin:
Martina Wagner
Ringstr. 6
30938 Burgwedel
Tel: (05139) 7544

Oktober 2019

Rundschreiben 2 / 2019

Liebe AHO-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Aus dem Inhalt

Titelseite: David und Goliath	S 1
Inhalt	S 2
Einige Anmerkungen	S. 3
Erhaltene Exkursionsberichte	S 4 bis 6
Ankündigung einer 2-tägigen Wanderung	S. 6
Insektenvielfalt in Niedersachsen (Broschüre)	S 7
Ankündigung eines Kalenders mit Aquarellen für 2020	S. 7
Die Monatsbilder des neuen Kalenders	S. 8
Ergebnisse der Fotowettbewerbe	S.9
Zum Frauenschuh 2019	S. 10
Orchideenkartierung	S. 11
Die Moorlilie in der Region Hannover	S. 12
Klimaänderungen sind in aller Munde	S. 13
Orchidee des Jahres 2020	S. 14
AHO-Niedersachsen bei Google earth	S. 15

**Als neue Mitglieder nach Herausgabe des Rundschreiben 1/2019
begrüßen wir in unserem AHO:**

Frau Gabriele Oest (Hannover)
Herrn Dr. Wolfgang Oest (Hannover)
Herrn Henning Bartels (Emmendorf)



**Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre
Mitgliedsbeiträge; wir haben leider jedes Jahr
zwischen zehn und zwanzig „Vergessliche“**

**Schon probiert?
Unsere Rundschreiben können Sie jetzt auch auf unserer homepage
lesen und herunterladen**

Wenn Sie unsere Rundschreiben künftig per e-mail (in Farbe) erhalten wollen,
schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse mit dem entsprechenden Hinweis.

Wir wollen auch versuchen, für eventuelle Hinweise, die nicht in unseren Programmen
stehen, Mitgliedern mit e-mail-Adressen diese zu übermitteln.

Machen Sie mit:

**Wir suchen Hinweise zu Wuchsorten der bei uns sehr selten vorkommenden
Orchideenart *Gymnadenia conopsea densiflora*.**

**Wenn Sie Vorkommen solcher oder ähnlicher Pflanzen in Niedersachsen
kennen, bitten wir um Wuchsortangaben, wenn möglich mit Fotobelegen.**

Gelegentlich wird angefragt, warum unsere Programme nicht in den Rundschreiben
abgedruckt werden. Antwort:

Erstens erhalten es alle Mitglieder per Post zu Anfang des Jahres, möglichst vor der
ersten Veranstaltung.

Zweitens stehen die kompletten Jahresprogramme in unserer homepage, internet-
Nutzer finden es dort zu jeder Zeit mit oder ohne Änderungen.

Exkursionsbericht des AHO vom 25.Mai zum Brocken



Die Exkursionsteilnehmer
der Brockenwanderung



Bei allerbestem Wanderwetter trafen sich am 25. Mai 20 Personen in Oderbrück zu einer Wanderung auf den Brocken. Einige Teilnehmer hatten eine längere Anreise in den Oberharz, beispielsweise aus Dormagen, Wennigsen, Bevern/Lobach und Hannover auf sich genommen. Nach einer kurzen Einleitung, was uns auf dem

über 2 stündigen Aufstieg erwarten würde, ging es kurz nach 9 Uhr los.

Der Weg führte uns zunächst entlang der Bode, dann hinauf zum Dreieckigen Pfahl, weiter auf dem neuen Goetheweg teilweise entlang der Brockenbahn. Fast verabredungsgemäß erreichten wir den Brockengipfel, wo uns Dr. Karste erwartete und fachkundig durch den einzigartigen Brockengarten (angelegt im Jahr 1890) mit seinen heute wieder ca. 1500 alpinen Pflanzenarten führte. Eins der highlights ist immer wieder die sog. Brockenanemone (*Anemone alba*, s. Foto), die in Blüte stand.

Der Rückweg, zunächst wieder entlang der Bahntrasse, führte uns auf einem Steg über das Brockenfeldmoor mit einem letzten Blick hinauf zum Brocken zum Torfhaus. Mit dem Bus ging es zurück nach Oderbrück zum Ausgangspunkt. Dort überraschte uns Ehepaar Eggers mit ihrem Wohnmobil mit Kaffee und Erdbeertorte.

Fotos: W. Beuershausen

W. Beuershausen

Exkursionsbericht des AHO vom 18. Mai 19, Salzgitter Höhenzug

Wundervolles Frühlingwetter empfing die Teilnehmer des AHO zur geologisch-botanischen Wanderung am südlichen Salzgitter Höhenzug, die von Andreas Mennigke, Ilsede, ausgearbeitet und geleitet wurde.

Ziel waren die Halbtrockenrasen und die Gipsgrube Othfresen südwestlich von Heimerode.

Hier pflegt die Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V. die von ihr erworbenen und gepachteten Flächen zur Erhaltung dieser Relikte alter Kulturlandschaft mit ihrer sehr artenreichen Fauna und Flora in vorbildlicher Weise.

Schon zu Beginn, am Anstieg zwischen Flöte- und Galgenberg konnten zahlreiche kalkliebende und teils seltene Pflanzen beobachtet werden, z.B. Hohe Schlüsselblume, Aufrechter Ehrenpreis, Klappertopf usw.

Auf dem Galgenberg angekommen, der seinen Namen seiner unrühmlichen Vergangenheit verdankt, wurde die geologische Struktur des Bergzuges, seine Entstehung, die Bildung der Salz-, Gips- und Erzlager und ihre tektonische Prägung eingehend erläutert. Insbesondere die Hüllgesteine der Oberkreide prägen die Flora der basischen Halbtrockenrasen und schaffen eine einzigartige, reiche Artenvielfalt.

An der ehemaligen Gipsgrube erreichten die Teilnehmer den ältesten Teil des Höhenzuges. Hier bilden weiße Gips- und Anhydrit Felsen mit dem Roten Sand des Keupers ein kontrastreiches Ambiente, welches extrem reich an Pflanzenarten ist. Große Bestände bilden Margeriten, Hauhechel, Nelken, Reseda, Glockenblumen und natürlich zahlreiche Orchideen.

Es ist bewundernswert, wie der o.g. Verein mit seinen Mitgliedern die Grube vor dem Verfüllen mit Abfall bewahrt und zu einem kleinen Paradies gemacht hat.

Der südlichste Teil der Exkursion führte an mit Schafen gepflegten Streuobstwiesen und Halbtrockenrasen vorbei zum Hirschberg. Hier konnte ein beachtlicher Bestand an *Orchis mascula*, dem Stattlichem Knabenkraut bewundert werden.

Der Rückweg führte in nördlicher Richtung am Westhang des Höhenzuges entlang. Dieser Bereich ist für seinen Reichtum an Orchideen bekannt, doch sind zu dieser Zeit im Jahr die typischen Arten *Dactylorhiza fuchsi*, *Gymnadenia conopsea* und *Ophrys apifera* noch nicht weit entwickelt. Dennoch konnten einige Pflanzen gefunden werden. In voller Blüte



konnten aber Einzelpflanzen von *Orchis purpurea* in voller Pracht bewundert werden. Entlang des Straßeneinschnittes Othfresen-Liebenburg ging es dann zurück in Richtung Parkplatz, natürlich nicht, ohne von Andreas auf die geologische Besonderheit dieses Aufschlusses der Oberkreide hinzuweisen. Am Ende Einkehr zu Eis und Kuchen. Abschließend waren sich die Teilnehmer einig, dass wir einen wundervollen und sehr interessanten Tag genießen durften.

Fotos: A. Mennicke

Andreas Mennicke

Ankündigung

Die im ersten Rundschreiben erwähnte zweitägige Exkursion in den Kyffhäuser kann nun offiziell angekündigt werden. Vorgesehen ist jeweils eine Wanderung an den zwei Tagen. Abgesehen von einem Anstieg am Anfang kann der Schwierigkeitsgrad der Wanderungen als leicht eingestuft werden. Sie sind etwa 4 km bzw. 6 (4) km lang. Eine Übernachtung soll in einem Hotel in Bad Frankenhausen sein. Neben den Wanderungen im schönen Kyffhäusergebirge werden noch ein Besuch der Barbarossahöhle, einer der größten Anhydrithöhlen, des Panoramamuseums in Bad Frankenhausen, des größten Rundgemäldes der Welt und das Barbarossadenkmals angeboten.

Als Termin sind der 16. und 17. Mai 2020 vorgesehen.

Da nach Auskunft des Hotels um diese Jahreszeit die Nachfrage nach Betten groß ist, müssen die Zimmer rechtzeitig gebucht werden.

Ich bitte alle Interessenten daher, alsbald ihre Teilnahme bei mir anzukündigen.

Meldungen an Eberhard Müller:

Tel.: 05521/2771

E-Mail: ebmolina@kabelmail.de



Neue Broschüre

Insekten sind die heimlichen Herrscher der Tierwelt. Sie bilden die artenreichste Gruppe an Organismen und kommen in nahezu allen Lebensräumen vor. Viele Insektenarten in Niedersachsen sind inzwischen bedroht und stehen als gefährdete Art auf der Roten Liste. Wir alle können aktiv dazu beitragen, unser direktes Lebensumfeld insektenfreundlich zu gestalten. (Text: NLWKN)

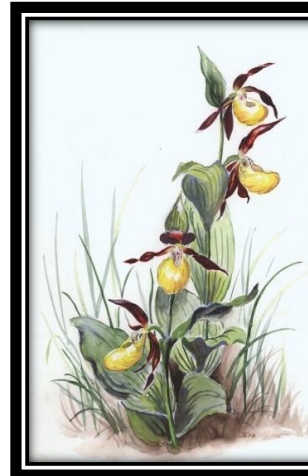
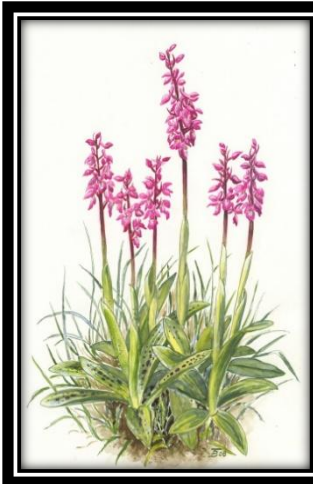
Unter dieser Adresse finden Sie die Broschüre:

nlwkn.niedersachsen.de/insektenvielfalt

Diese interessante 40-seitige Broschüre können Sie sich im internet ansehen oder in kleinen Mengen beim NLWKN bestellen.

Kalender 2020

Unsere Mitglieder W. Beuershausen und E. Müller haben einen Kalender mit Aquarellen von Frau Tilly Bielert zusammengestellt. (S. S. 8). Er wird in DIN A 4 Größe gedruckt und voraussichtlich Ende Oktober erhältlich sein. Preis € 10,- zuzügl. Versand Bestellungen sind ab sofort möglich unter: W. Beuershausen – Tel. 05522 74297 oder w.beuershausen@yahoo.de



**Die Monatsbilder des
neuen Kalenders**

Ergebnisse der Fotowettbewerbe

Zur Erinnerung: Im ersten Rundschreiben des Jahres baten wir bei zwei Wettbewerben mitzumachen. Es ging um „kuriose“ Orchideenbilder und um Fotos mit Orchideen auf Friedhöfen. Zum ersten bekamen wir zehn Zuschriften, zum zweiten Null. Eine fünfköpfige Jury hat die Bilder beurteilt. Sie sehen hier die Gewinner. Den ersten Platz, mit € 75,- prämiert belegt ein Bild mit zwei blühenden *Dactylorhiza fuchsii* in einem Baumstumpf,, danach auf den Plätzen zwei und drei, mit jeweils € 50,- prämiert die Motive *Dactylorhiza fuchsii* mit unverwüstlichem Kopf nach oben und eine verkümmerte Blüte einer *Ophrys insectifera*.. Die weiteren Fotos gingen leider leer aus, wir bedanken uns aber bei allen Einsendern.



Foto: B. Lange-Malecki



Foto: E. Ewe



Foto: W.Sorge

Frauenschuh 2019



Bild 1- 6: ol. Intakter unterer Biotopbereich, om. Grenzbereich zwischen intaktem und beräumtem Teil, or. Frauenschuh-doppelblüte, ul. Oberer eingezäunter Abschnitt mit einzelnen Frauenschuhpflanzen, um. freigeräumter oberer Bereich, ur. Samenkapsel.

Erneut hat unser AHO vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) den Auftrag der niedersachsenweiten Bestandsaufnahme des Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) erhalten. Die Feldarbeiten haben wir ab Ende Mai bis ca. Mitte Juli, von der Blütezeit bis zur Samenreife durchgeführt.

Die für viele Orchideenarten abträglichen Witterungsverhältnisse der Sommer 2018 und 2019 ließen Schlimmes befürchten. Zum Glück hat es den Frauenschuh nicht so schlimm betroffen, obgleich zu den vormaligen Bestandsaufnahmen witterungsbedingt erhebliche abweichende Unterschiede registriert wurden.

Die größte Abweichung wurde an einem Standort im Landkreis Hildesheim festgestellt. Im Jahr 2016 kamen dort 95 Sprosse zum Austrieb, 66 haben davon geblüht. In 2019 trieben 93 Sprosse aus, - kein einziger davon blühte.

Nur an sechs von insgesamt sechsundzwanzig aktuellen Wuchsorten wurden Samenkapseln gebildet. Das Verhältnis Blüten zu Kapseln betrug $\bar{\varnothing}$ 15,3% (min. 2,8%, max. 22%).

Die oft gehörten Unkenrufe, am größten niedersächsischen Vorkommen am Burgberg bei Holzminden sei alles durch Sturmschäden zerstört, bewahrheiteten sich zum Glück nicht. Der größte Teil des Biotopes, an dem aktuell der überwiegende Teil der Pflanzen steht, blieb unversehrt, so dass sich auch in Zukunft ein Besuch lohnt. Allerdings kamen auch hier witterungsbedingt (Wärme, Trockenheit) deutlich weniger Sprosse zur Blüte.

Gezählt wurden am Vorkommen am Burgberg: 173 Horste, 1990 Sprosse, davon 1-blütig 861, davon 2-blütig 273, davon steril 856, Samenkapseln 205, Quotient Blüten/Kapseln 14,6%.

Der obere Teil des Biotopes wurde von der zuständigen Forstbehörde sorgfältig von Bäumen und Ästen geräumt und gemäht. Die relativ wenigen dort aufgefundenen Frauenschuhpflanzen wurden zum Schutz eingezäunt, einige Exemplare auch nachgepflanzt. Obwohl der entstandene Schaden zunächst gravierend zu sein scheint, kann man davon ausgehen, dass sich in einigen Jahren durch das entstandene höhere Lichtraumprofil *Cypripedium* wieder ausbreitet.

Anm.: Da der Endbericht dem NLWKN noch nicht übergeben wurde, die Ergebnisse daher noch nicht freigegeben wurden, können hier keine weiteren konkreten Zahlen benannt werden.

Orchideenkartierung

Liebe Mitglieder,
die Orchideensaison 2019 ist leider beendet, auch *Spiranthes aestivalis* ist durch. Mein größtes Highlight war dieses Jahr, das Kleine Zweiblatt bei uns in der Lüneburger Heide zu finden. Um einem unserer Vereinszwecke gebührend nachkommen zu können, möchte ich gerne an die Kartierung der in Niedersachsen einheimischen Orchideen erinnern. Die Kartierungsstelle freut sich über jede einzelne Meldung. Meldungen können komfortabel übers Internet (http://www.aho-bayern.de/kartierung/formular_ahos.php), über unser Excel-Formular (Email) und weiterhin wie schon immer über unser Papierformular zum Ausfüllen per Hand erfolgen. Insbesondere möchte ich darauf hinweisen, dass auch Meldungen von "bekanntem" Vorkommen äußerst wertvoll sind - und natürlich auch alle Meldungen vermeintlicher Allerweltsorchideen! Für alle Fragen und Hilfestellungen rund um die Kartierung stehe ich gerne zur Verfügung.
Ich wünsche Ihnen und Euch eine frohe Zeit.

Beste Grüße

Dr. Carsten Schmegel
Kartierungsleitung
Kiefernweg 24
21360 Vögelsen
c.schmegel@gmx.de
0160/97470270

Die Moorlilie in der Region Hannover

Narthecium ossifragum (die Moorlilie), im niedersächsischen Tiefland in RL 3 eingestuft, kommt in etlichen Mooren Niedersachsens, z.T. in großen Beständen vor und bildet zur Blütezeit im Juli einen schönen Aspekt gelbblühender Pflanzen.

Vermutlich nur noch ein einziger Wuchsort in der Region Hannover befindet sich in einem kleinen Restbestand im Wald am Brelinger Berg in der Wedemark. Es sind noch ca. 300 Pflanzen vorhanden, von denen aber durch zunehmende Beschattung (Bäume) und Austrocknung des Bodens (Niederschlagsarmut) nur noch wenige Exemplare zur Blüte gelangen. Erhöhtes Aufkommen von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) verdrängt Vegetation zusätzlich.

Mit behutsamen Pflegemaßnahmen durch Mitglieder des



Moorlilien im Lebensraum

AHO und des NABU-Wedemark wird seit einigen Jahren versucht, durch Entnahme einzelner Bäume und Sträucher das Lichtraumprofil zu erhöhen und durch Ablacken des Pfeifengrases kleine Offenbodenbereiche zu erzeugen, um die Ausbreitung der Moorlilie zu ermöglichen, in der

Hoffnung auf erhöhte Niederschläge.

Von letztlich nur noch etwa 20 bis 25 blühenden Pflanzen konnten im Jahr 2019 trotz der überall herrschenden Trockenheit bereits 49 blühende Sprosse gezählt werden. Die Pflegemaßnahmen scheinen sich auszuwirken, die Beobachtung und weitere Eingriffe in der



Entfernung von Grasplacken

(Gefleckte Fingerwurz) gilt derzeit als verschollen.

Nach Ellenberg:

Lichtfaktor 8 (Lichtpflanze)

Feuchtigkeitsfaktor 9 (Nässezeiger)

Stickstoff 1 (Stickstoffarm)



Sterile Pflanzen der Moorlilie

in der

Wedemark wird seit einigen Jahren versucht, durch Entnahme einzelner Bäume und Sträucher das Lichtraumprofil zu erhöhen und durch Ablacken des Pfeifengrases kleine Offenbodenbereiche zu erzeugen, um die Ausbreitung der Moorlilie zu ermöglichen, in der



Blütenstände

Zukunft werden aufzeigen, ob sich dauerhafter Erfolg einstellt.

In unmittelbarer Nähe befindet sich ein in Ausbreitung befindliches Vorkommen des Sprossenden Bärlapps (*Lycopodium annotinum*) ebenfalls in RL 3 eingestuft. Ein früherer Bestand der *Dactylorhiza maculata*



Sprossender Bärlapp

Klimaänderungen sind in aller Munde, aber haben Sie das gewusst?

Die Wunderformel: Kohlendioxid + Wasser + Sonnenenergie
= Zucker + Sauerstoff

Eine 100 jährige Buche hat rund 800 000 Blätter mit einer Gesamtoberfläche von 1600 Quadratmetern. Im Vorgang der Fotosynthese verarbeitet dieser Baum pro Stunde (!)

2350g Kohlendioxid, was einem Luftinhalt von 10 Einfamilienhäusern entspricht, sowie 950g Wasser unter Verbrauch von 6000 Kalorien Sonnenlicht zu 1600g Traubenzucker und setzt dabei 1700 g Sauerstoff frei. Um sein Holzgerüst von etwa 50 Zentnern (Trockengewicht) aufzubauen, entzog dieser Baum den Kohlenstoff aus 12,5 Millionen Kubikmetern Luft, da 1 Kubikmeter nur 0,3 g Kohlenstoff enthält.

Sehr wichtig ist bei diesem Vorgang auch die Freisetzung von Sauerstoff. Unsere Beispielbuche erzeugt 1700 g dieses lebenswichtigen Stoffes in einer Stunde. Man hat berechnet, dass ein mitteleuropäischer Laubwald pro Jahr etwa 16 Tonnen (16000kg) Sauerstoff pro Hektar (100 x 100m) erzeugt.

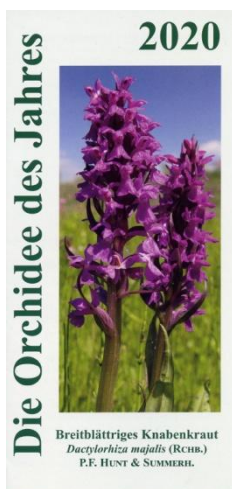
Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wenn von Artenschutz in den Medien geredet, geschrieben oder abgebildet wird, fast nur auf Tiere verwiesen wird, z.B. die bei uns überall umher laufenden Nashörner und Elefanten. Sehr viele Tiere sind als Pflanzenfresser Primärfresser. Dazu gehören alle Tiere, die sich hauptsächlich von Pflanzen ernähren.

Fazit: Gibt es keine Pflanzen, gibt es nur wenige Tiere, egal ob groß oder klein.

Orchidee des Jahres 2020: *Dactylorhiza majalis*



Die
Arbeitskreise „Heimische
Orchideen Deutschlands“
wählten
Dactylorhiza majalis
wegen ihrer Gefährdung und
deutschlandweiten Rückgänge
zur Orchidee des Jahres 2020.



Als Beilage dieses
Rundschreibens
finden sie dazu
einen flyer.

Sie können dieses
Faltblatt auch auf
unserer homepage
finden und
gegebenenfalls
herunterladen.



AHO-Niedersachsen auf GOOGLE earth weltweit !!

Zu sehen, wenngleich nur klein sind: Unsere Autos und einige Biotoppflegeteilnehmer bei der obligaten Brötchenpause.
Entdeckt von Evelyn Ewe.

Natürliches Anti-Zecken- Mittel entdeckt

Bei Jugend forscht fand ein 18-jähriger Gymnasiast heraus, dass Schwarzkümmel-Öl gegen Zeckenbisse hilft. Die erstaunliche Entdeckung machte er während eines Spaziergangs mit seinem Hund. Die Zecken hatten keinerlei Interesse an seinem vierbeinigen Begleiter. Dieser bekam wegen einer Allergie seit einiger Zeit Schwarzkümmel-Öl ins Futter gemischt. Seine Theorie, dass Schwarzkümmel-Öl gegen



Zeckenbisse hilft, bewies der Gymnasiast erfolgreich mittels weiterer Versuche.

Fazit: Schwarzkümmel-Öl oral eingenommen verursacht einen Geruch, für den Menschen nicht wahrnehmbar, der Zecken effektiv abschreckt.

Frau Schneider, Inhaberin des Reformhauses Naturhaus empfiehlt täglich $\frac{1}{2}$ - 1 Teelöffel mildes Bio-Schwarzkümmel-Öl aus Ägypten einzunehmen, oder dem Hund in das Futter zu mischen.

Mit freundlichen Grüßen wie immer
Ihr

Wolfgang Stern

Herausgeber: AHO-Niedersachsen e.V.

Kontakt: www.aho-niedersachsen.de

Redaktion: Wolfgang Stern

Erscheinungsweise: 2 x jährlich (April/Oktober)

Fotos: W. Stern, falls nicht anders angegeben

Kopien nur mit Genehmigung des AHO- Niedersachsen